

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 8. Januar 1910, nachm. 2 Uhr.

1. **Joseph Rheinberger** (geb. 17. März 1839 zu Vaduz i. Liechtenstein, gest. 25. November 1901 zu München):

Präludium (1. Satz) aus der C-moll-Sonate für Orgel.

2. Zwei Choralsätze für Chor:

a) **Michael Prätorius** (geb. 15. Februar 1571 zu Kreuzburg in Thüringen, gest. 15. Februar 1621 in Wolfenbüttel):

„Nun singet und seid froh!“

Nun singet und seid froh,
Jauchzt alle und sagt so:
Unsers Herzens Wonne
Siegt in der Krippen bloß

Und leuchtet als die Sonne
In seiner Mutter Schoß.
Du bist A und O,
Du bist A und O!

b) **Johann Eccard** (geb. 1553 zu Mühlhausen in Thüringen, gest. 1611 zu Königsberg in Preußen):

„Dir schallt Halleluja!“ (fünfstimmig).

Dir schallt Halleluja
Jetzt hier und einstens da,
Wo die Engel singen
Das Heilig allzumal

Und wo die Psalmen klingen
Im hohen Himmelsaal.
Wären wir doch da,
Wären wir doch da!

3. **Georg Schumann** (geb. 25. Oktober 1866 zu Königstein a. S., Direktor der Berliner Singakademie):

„Mariä Wiegenlied am Drei Königstage“ für Sopran-Solo und Chor, Werk 51, Nr. 2.

Maria:

Nun schlummere fein, lieb Jesulein!
Die Mutter wiegt und singt dich ein,
Bald kommt zur Krippe der Könige Schar,
Die bringen die Gaben und Herzen dir dar,
Schlummre fein, mein Jesulein.
Nun schlummre fein, mein Jesulein!
Nun öffne fein, lieb Jesulein,
Die klaren, blauen Äugelein!
Da sind ja die Könige so treu,
so hold;
Sie opfern dir Weihrauch, Myrrhe und Gold.
Nun öffne schnell die Äuglein hell,
Lieb Jesulein, wach auf!

Die Hirten:

Dormi, Jesule, dormi,
(Schlafe, Jesulein, schlafe)
Dormi, Jesule, dormi,
Dormi, Jesule, dormi,
Dormi, Jesule, dormi.
Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht.
Nun schlummere, die Mutter wacht.
Dormi, Jesule, dormi.
Adoramus te,
(Wir beten dich an)
Adoramus te,
Adoramus te.
Nun öffne schnell die Äuglein hell,
Das Herz auch und der Liebe Quell!
Lieb Jesulein, wach auf!

Bitte wenden!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 337, V. 1 (Mel. Ph. Nikolai 1599).

Eigene Melodie.

Wie schön leuchtet der Morgenstern,
Voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn,
Aus Juda aufgegangen!
Du Davids Sohn aus Jakobs Stamm,
Mein König und mein Bräutigam,
Du hast mein Herz umfassen.
Lieblich, freundlich,
Schön und prächtig, groß und mächtig, reich an Gaben,
Ueber alles hoch erhaben. Ph. Nikolai, † 1608.

Vorlesung (Jesaja 60, 1—6), Gebet und Segen.

5. **Henri Vieuxtemps** (geb. 20. Februar 1820 zu Derviers, gest. 6. Juni 1881 zu Mustapha):

Andante aus dem Fis-moll-Konzert, Werk 19, für Violine.

6. **Peter Cornelius** (geb. 24. Dezember 1824 zu Mainz, gest. 26. Oktober 1874 ebendasselbst):

„Simeon“, Lied für Sopran aus Werk 8.

Das Knäblein nach acht Tagen Ward gen Jerusalem Zum Gotteshaus getragen Vom Stall zu Bethlehem. Da kommt ein Greis geschritten, Der fromme Simeon, Er nimmt in Tempels Mitten Vom Mutterarm den Sohn; Vom Angesicht des Alten Ein Strahl der Freude bricht, Er preiset Gottes Walten Weisagungsvoll und spricht:	„Nun lässest Du in Frieden, Herr, Deinen Diener geh'n, Da Du mir noch beschieden, Den Heiland anzuseh'n, Den Du zur Welt gesendet, Daß er dem Heidentum Des Lichtes Helle spendet, Zu Deines Volkes Ruhm!“ Mit froherstaunten Sinnen Vernimmt's der Eltern Paar, Dann tragen sie von hinnen Das Knäblein wunderbar.
---	--

Peter Cornelius.

7. **Edmund Kretschmer** (geb. 31. Aug. 1830 zu Ostritz, gest. 13. Sept. 1908 zu Dresden):

Psaln 117 für achtstimmigen Chor, Werk 17.

Laudate Dominum, omnes gentes; laudate eum omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misericordia eius, et veritas Domini manet in aeter- num.	Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit!
--	---

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Gertrud Sachse, Kgl. Hofopernsängerin (Sopran),
Herr Adrian Rappoldi, Violinvirtuos.

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Kgl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.
Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut.
Sie hat 92 klingende Stimmen.

Mitteilung. Sonnabend, den 15. Januar: **Heinrich Schütz**,
„Der zwölfjährige Jesus im Tempel“, Dialog für Chor, Soli,
Orgel und Orchester.